

Alte Drucke

**Bekātnus || der sünden/ mit || etlichen Betrachtun=||gen
vnd nützlich=||en gepeten.|| Jetzt auff's new vbersehen ||
vnd gedrückt. |||**

Nürnberg, [um 1542]

VD16 ZV 27935

Vorrede zu dem Christlichen Leser.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148104

Vorrede zu dem Christ- lichen Leser.

AS sol dir Christlicher Leser
(der dise schwere zejt mit
auff gethanen augen ange-
sehen die rechte eere Gottes/das auf-
breytten seiner warheyt / Christliche
leer vnd leben betrachtest / darzu auch
dein heyl vnd seligkeyt etwas weyter
zu hertzen hast genummen) in dein selbst
bedencken vnnnd anheym gestalt sein/
ob nicht der allmechtig guttig Gott/
vnns bisphieher / schon yetzt mit so vil
jamer elend/vnnnd kummer gewarnet
vermanet vnd auffgeweckt hat / das
wir ja ein mal / vnnnd auffschierst/
auch inn vnserer frechen sicherheyt/
schedlicher irthumb vnd seer streff-
lichem wandel / an seiner Maiestat

viteyl vn̄ gericht gedenc̄ken möch̄ten/
zū jm̄ im ernst lauffen / vnn̄d dieweyl
raum vnd zeyt were / Begirlich seuff-
zen vnd schreyen solten. Darzu nach
dem wir Gott den Herren weder zu
suchen/noch vor jm̄ vns pflegen zu bie-
gen/ ehe vnns die straff vberfall/aller
ander trost benūmen/vnd ehe vns die
welt für seinem grīm/zorn vnd viteyl
zū eng werde/ob es nicht gar nahe vn-
uersehens dahyn mög gelangen / das
wir würden wöllen / vnser leben vnd
wandel were für Gott vil anders
gestanden/ das wir seiner huld vnn̄d
gnaden zeytlicher wahr genummen/
vnd wie man spricht/vnsere hende im
weynen gewaschē/ ja blütige threnen
für dem hym̄lischen gnadē stül Chri-
sto Jesu vn̄serem Herren vergossenn
hätten.

Solchs nun soetlich arme menschen auß Göttlichem liecht vnd hilff ersehen/vñ gewar seind worden/ sich auch in Betrachtung Göttlicher wol verdienter straff in ein gemeyn vñnd sonderlich gepett zu Gott dem Allmechtigen/hettend Begeben (Bey welchen dann alles das da bestendig vnd warhafftig ist/soll vnd muß am fordersten gesucht vñ gebettelt werden) Ist hernachmals von andern guthertigen leütten Begeret/man wölt inen die ermanungen vnd ansuchung bey Gott dem Herren / so man pflegt inn gepets weyß für zutragen/yerzt schreiben / gar bald ab zuschreyben geben/ bis so lang die anzal der ansucher gewachsen/vñnd der Trucken sich hat annemen wöllen/ solch zymlich Begeren durch den truck (welchs Got der

Herr zu sein preys wöll künden las-
sen so vil möglich zu verfertigen.

Was nun diser armen menschen Be-
dencken auch bey dem vberaus hoch-
reichen allmechtigen gütigen Gott/
sunderlich Bitt vnd Beger ein zeyt lang
bis hieher gewesen sey / magst du auß
nachfolgenden einfeltigen stücken er-
lernen.

Demnach bitten oben angezeygte
menschen alle die / denen diß Büchlein
für kumbt / vnnnd die etwas seins inn-
halts für sich nemen / inn Bedechtnuß
ober gepets weysß zugebrauchen / das
sie neben gemeiner manigfaltigen not /
vnd sonderlichem anligen / auch der-
selbigen menschen dürfftigkeyt vnnnd
missethat inn irem gepet nicht wöllen
vergessen / sonder sie Gott dem hym-
lischen Vater durch Jesum Christu

seinen sun vnd gemeynen heyland be-
 felhen / das wöllen sie widerumb jres
 wenigenn vermögens gantz willig
 auch thün. Auff das also/neben der
 eynigkeyt, des gepets zu gleych Gott
 den Herren/die menge deren / welche
 bitten / zu erhörung vnd geschenck
 des so man in seinem namen/ vñ nach
 seinen willen bittet/ Berwegen möge.
 Dem sey ferner treulich befolhen.

Ermanung an die so zum
 gepet versamlet sind/auf der
 Epistel zum Hebreern am
 Zehenden Capitel.

Dieweil wir / lieben Brüder/
 haben durst vñ volle macht
 zu dem eingang des heylig-
 thums inn dem blüt vnsers Herren
 A iij